-->

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 29. April 2013 01:38:56

Den Rhythmus haben alle im Blut

Im Einklang: Die sechs HPV-Mitarbeitenden und die Eintracht harmonieren musikalisch und menschlich. (Bild: Urs Bosshard)

Das traditionelle Frühlingskonzert der Stadtharmonie Eintracht Rorschach fand dieses Wochenende in den Räumlichkeiten des Heilpädagogischen Vereins HPV statt. In das Musikkorps integriert waren sechs HPV-Mitarbeitende mit Handicap.

BARBARA CAMENZIND

RORSCHACH. Im Sommer muss Eintracht-Dirigent Suso Mattle jeweils für einmal den Taktstock abgeben: Am Dörflifest des HPV Rorschach wird das Musikkorps dann von den Bewohnerinnen und Bewohnern dirigiert – zur Gaudi aller Beteiligten. Das brachte die Eintracht auf die Idee, ein gemeinsames Konzert zu veranstalten. Die Maturaarbeit der Schlagwerkerin Rahel Kern war eine zusätzliche Inspirationsquelle. Die junge Frau suchte darin nach Wegen, Menschen mit einer Behinderung in die Blasmusik zu integrieren. Das Frühlingskonzert war sozusagen ihre Abschlusspräsentation. Prädikat: erfolgreich geglückt.

Spannende Probephase

Gemeinsam mit Dirigent Mattle war Rahel Kern bei der Probenarbeit im Dörfli dabei. Die neuen Musikkollegen der Stadtharmonie Helmut Häusermann an der Trompete, Andi Humbel, Matthias Fuchs, Beatrice Küenzli, Johnny Meier und Vreni Fuchs an den Djembe und Xylophonen verpflichteten sich offiziell zur Zusammenarbeit. «So ein Projekt macht menschlich und musikalisch nur Sinn, wenn wir uns gegenseitig ernst nehmen», sagte Dirigent Mattle. «Ein Musikant muss proben, ob er nun eine

Behinderung hat oder nicht.» Die Freude war allen Beteiligten ins Gesicht geschrieben. Trotz diverser Grossanlässe waren die Konzerte gut besucht, denn auch der Blasmusikzuwachs brachte seinen Fanclub mit. Und dieser hatte den Rhythmus im Blut.

Jenseits der Mitleidsschiene

Gerade bei «Feeling Free», das Suso Mattle eigens für das Zusammenspiel mit den Freunden aus dem Dörfli komponiert hatte, wurde hörbar, wie das Experiment Blasmusikintegration funktionieren konnte, ohne musikalische Abstriche nötig zu machen. Mattles sensible Unterstützung und der Schwung des geübten Korps zogen alle mit. Die Präzision von Daniel Kerns Tambouren und Thomas Kerns witzige Alphorn-Einlage rundeten das Programm ab. In die Herzen der Zuhörer sang sich Solist Markus Kluibenschädl, der ebenfalls im Behindertenbereich arbeitet. Er brachte es auf den Punkt: «So einträchtig ist Integration keine Hexerei.»

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/rorschach/tb-ot08/Den-Rhythmus-haben-alle-im-Blut;art2889,3385638

Copyright © St.Galler Tagblatt AG
Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.